Das Genus "Ooctonus" Hailday [Schluss]

Autor(en): **Soyka, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **3 (1949-1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Genus "O O C T O N U S" Haliday.
(Mymaridae, Chalcidoidea, Hymenoptera).

von Walter Soyka, Neustift, Tirol

Schluss

O o c t o n u s v u l g a t u s Haliday.
♀

Diese Art ist von allen die gewöhnlichste und deshalb auch am besten geeignet zur Genotype. Sie ist über ganz Europa verbreitet.
Farbe des Körpers dunkel- bis schwarzbraun, Beine und Pedicellus hellrötlichgelb, Fühler heller braun.
Kopf mehr kubisch, fast kugelig, unten tief ausgehöhlt, hinterer Kopfrand konkav, Wangen weit heruntergehend, Augen gross rundlich, von etwa zwei Drittel der Kopflänge. Kiefern mit drei Zähnen, Kopf breiter als Thorax. Abstand der Fühlerwurzeln von etwa ein Drittel der Kopfweite, Fühler ziemlich dicht am Augenrande stehend. Thorax gewölbt etwas länger als Abdomen, Pronotum von oben kaum sichtbar, alle Teile des Thorax wabenartig gefeldert, Mesonotum mit deutlichen Parapsidenfurchen, etwa so lang wie Schildchen, Postscutellum von etwa ein Drittel der Länge des Scutellums, Metanotum durch erhabene Leisten etwa in sechs Felder geteilt, Metanotum ebenfalls chagriniert, Spirakeln des Metanotums klein und rund. Abdomen sehr breit, von Gestalt kegelförmig, im ersten Viertel von der Basis an gerechnet am breitesten, das 2. Tergit reicht fast bis über den ganzen Hinterleib, 1. Tergit ziemlich kurz, der Ovipositor beginnt nicht an der Basis des Abdomens, sondern etwa um ein Fünftel seiner Länge von der Basis weg, Ovipositor ragt am distalen Ende kaum vor, Hinterleibsstiel von etwas mehr als ein Viertel der Hinterleibslänge, an den Enden leicht eingeschnürt und dann knopfartig verbreitert, glatt. Mittelhüften etwas kürzer als Vorder- und Hinterhüften, die beiden letzteren sind an Länge ziemlich gleich, Sporn der Vorderschiene lang und stark gekrümmt, etwa von zwei Drittel der Länge des ersten Tarsengliedes, an allen Beinen erstes und letztes Tarsenglied die längsten, viertes das kürzeste.
Vorderflügel dreieinhalbmal länger als breit, längste Wimper von gut ein Fünftel der grössten Flügelbreite, Marginalader von etwa ein Neuntel der Flügellänge, Costa von etwa ein Fünftel der Flügellänge, Vorderflügel vorne abgerundet im Gegensatz zu den meisten anderen Arten dieser Gattung, Flächenhaare dicht, aber nicht sehr lang, Hinterflügel bedeutend kürzer als Vorderflügel, von etwa drei Viertel seiner Länge, Hinterflügelbreite von nur ein Achtel der grössten Vorderflügelbreite, längste Wimpern des Hinterflügels zweieinhalbmal länger als seine Breite.
Fühler kürzer als Körper, Schaft mit langer Radicula (Stielchen), die fast halb so lang ist wie der Schaft selber, Schaft von der Seite gesehen schmal und gebogen, dies ist bei vielen Ooctonus-Arten der Fall, Schaft dreimal länger als Pedicellus, dieser nicht ganz doppelt so lang wie 1. Fdgl., 2.Fdgl. ein wenig kürzer als 1., 3. Fdgl. deutlich länger als 2., 4. Fdgl. so lang wie 2., 5. und 6. Fdgl. unter sich fast gleich lang, so lang wie 3., 7. Fdgl. bedeutend länger als 6., um ein Drittel länger als 2., 8. Fdgl. etwas länger als 7., Keule fast viermal länger als 8.Fdgl. , knapp dreimal länger als breit, 8. Fdgl. nur um ein Drittel länger als breit, 6. und 7., Fdgl. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 4. und 5. Fdgl. genau doppelt so lang wie breit, ebenfalls 1. und 2. Fdgl., Pedic. nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Absolute Grössenmasse des Weibchens.

	Länge	Breite
Ganzer Körper :	1.060 mm	
Thorax:	0.420 "	0.240 mm
Abdomen:	0.460 "	0.270 "
Ovipositor:	0.400 "	
Kopf:	0.190 "	0.280 "
Vorderflügel:	1.020 "	0.320 "
längste Wimper:	0.075 "	
Hinterflügel:	0.780 "	0.042 "
längste Wimper:	0.085 "	

Fühler:

	Länge:	Breite:
Schaft:	0.175 mm	0.035 mm
Pedic.:	0.055 "	0.030 "
1. Fdgl.:	0.032 "	0.015 "
2. "	0.030 "	0.015 "
3. "	0.035 "	0.015 "
4. "	0.030 "	0.015 "
5. "	0.034 "	0.017 "
6. "	0.035 "	0.020 "
7. "	0.040 "	0.026 "
8. "	0.042 "	0.030 "
Keule:	0.155 "	0.055 "

Typisches Stück der Neubeschreibung: 1 ♀ in meiner Sammlung.
Fundort und Zeit: Holland, Valkenburg, am Fenster, 28. Juni 1932, lg Soyka.

♂

Farbe des Körpers dunkelbraun, Hinterleib zum distalen Ende hin schwärzlich, Beine rötlichgoldgelb, auch die Hüften, starker Kontrast zum Körper, Augen pechschwarz, Fühler dunkelbraun, Schaft und Pedicellus mit rötlichem Ton.
Flügel- und Thoraxverhältnisse die gleichen wie beim Weibchen, die Abrundung der Vorderflügelspitze erleichtert sehr das Erkennen, dieses Kennzeichen hat diese Art gemeinsam mit försteri, pechlaneri und wagneri, doch sind diese Arten sehr selten.
Hinterleib bedeutend kürzer als Thorax (22:32), Petiolus von fast der Hälfte der Hinterleibslänge (10:22).
Der Fühler ist lang und geissel- oder fadenförmig, er ist länger als der Körper, Schaft zweieinhalbmal länger als Pedic., dieser um die Hälfte kürzer als 1. Fdgl., 2.-9. Fdgl. an Länge unter sich gleich, etwas länger als 1., 10. Fdgl. etwas kürzer als 9., aber länger als 1., 11. Fdgl. so lang wie 1., alle Fadenglieder viermal länger als breit, Pedic. doppelt so lang wie breit.

Länge des Körpers:	1.29 mm
Fundort und Zeit:	Schlesien, Malkwitz b. Breslau, Mai 1934 geketschert, lg Soyka.
Typisches Stück:	1 ♂ in meiner Sammlung

Relative Grössenverhältnisse der Fühlerglieder:

	Länge:	Breite:
Schaft:	10	-
Pedic.:	4	2
1. Fdgl.:	6	1.5
2.-9. Fdgl.:	7	1.5
10. Fdgl.:	6.5	1.5
11. Fdgl.:	6	1.5

Ooctonus wagneri Soyka.

Naturhist. Maandblad 1941,
Diese Art ähnelt Ooctonus försteri und vulgatus, doch sind deutliche Unterschiede am Fühler und Hinterleib.
Kopf, Thorax und Abdomen fast schwarzbraun, Fühler braun, Radicula hellbraun, Beine und Petiolus dunkelrotgelb.
Thorax um ein Viertel kürzer als Abdomen (20:25), gedrungen und kurz, so wie bei vulgatus, Abdomen birnenförmig, unter der Mitte stark eingedrückt, an der Basis am breitesten, 2. Tergit längstes, doppelt so lang wie breit, Abdomen oben konkav, im Gegensatz zu vulgatus, wo die Oberseite flach ist. Kopf quer, Augen nicht sehr gross, aber weit auseinanderstehend, Kopf unten ausgehöhlt, bei den Beinen ist das letzte Tarsenglied nicht verdunkelt, 1. Tarsenglied sehr lang, bedeutend länger als letztes.
Vorderflügel dreimal länger als breit, (50:16), längste Randwimper von über ein Viertel der grössten Flügelbreite, Flächenhaare dicht und nicht sehr lang, Marginalader von einem Fünftel der Flügellänge.

Hinterflügel etwa zwanzigmal länger als breit, seine Randwimpern von etwa doppelter Flügelbreite.
Fühler kürzer als Körper, Schaft gut dreieinhalbmal länger als Pedic., Pedic. um zwei Fünftel länger als 1. Fdgl., 1.-6. Fdgl. an Länge ganz gleich, nur 2. ein wenig kürzer, ganz im Gegensatz zu vulgatus, wo 3. und 5. Fdgl. bedeutend länger sind als 2. und 4. , 7. Fdgl. bedeutend länger als 6., etwa um ein Viertel, längstes Fadenglied, 8. Fdgl. ein wenig kürzer als 7., Keule dreieinhalbmal länger als 8., bedeutend kürzer als Schaft, nicht ganz dreimal länger als breit, Schaft siebenmal länger als breit, Pedic. doppelt so lang wie breit, 1.-4. Fdgl. doppelt so lang wie breit, 5. Fdgl. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 6. Fdgl. um die Hälfte länger als breit, 7. Fdgl. gut um die Hälfte länger als breit, 8. Fdgl. um ein Viertel länger als breit.

Relative Grössenverhältnisse der Fühlerglieder.

	Länge:	Breite:
Schaft:	90	13
Pedic.:	25	12
1. Fdgl.:	15	7
2. "	14	7
3. "	15	7
4. "	15	8
5. "	15	9
6. "	15	10
7. "	21	12
8. "	20	16
Keule:	70	25

Länge des Körpers: 1,36 mm
Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.
Fundort und Zeit: Schlesien, Breslau, Schottwitzwiesen, Mai 1934, lg Soyka.

Das Tier ist benannt zu Ehren von Herrn Prälaten Josef Wagner, Wien.

Die aussereuropäischen Arten des Genus O o c t o n u s Haliday.

Die Arten werden nicht nach den verschiedenen Regionen aufgeführt, da ihre Anzahl zu gering ist. Es ist aber mit Sicherheit zu erwarten, dass sich die Anzahl der Arten bedeutend vermehren wird, wenngleich grade diese Tiere in Europa sehr selten sind. Bis jetzt ist, soweit mir bekannt ist aus ganz Asien und Afrika kein einziger Fund aus dieser Gattung bekannt.

Ooctonus americanus Girault, U.S.A., Entom. News 27.
" aureinotum Dodd, Queensland, Trans.R.Soc.S.Austr. 41.
" austrialensis Perkins, Bull.Haw.sug.Plant.Assoc.I.,6.
" centaurus Girault, Queensland, Insec.Insc. 8.
" citriscapus Girault, Australia, Privatdruck, Brisbane, Aug. 16. 1930.
" flavipes Girault, Queensland, Mem. Qu. Mus. III.
" gigas Girault, " " " " "
" ignipes Girault, Privatdruck, Brisbane, Aug. 16.1930.
" iona Girault, Australia, Privatdruck, Brisbane, 1930.
" morilli Howard, Proc. Entom. Soc. Wash. 10 (1918).
" nigriflagellum Girault, Paraguay, Mitteil. Zool. Museum Berlin 7.
" prometheus Girault, Australia, Mem. Qu. Mus. III.
" quadricarinatus Girault, U.S.A., Ann. Ent. Soc. Amer. IX.
" silvensis Girault, U.S.A., Entom. News 27.
" saintpierrei Girault, Queensland, Mem. Qu. Mus. II.

Ooctonus longipes Ashm. wurde von Girault als Polynema erkannt und in diese Gattung eingereiht (Trans. Amer. Ent. Soc. 37 - 1911).
Die von Meunier aufgestellte paläontologische Gattung Palaeomymar ist wahrscheinlich synonym zu Ooctonus (Ann. Soc. Scient. Brux. 25).

Literaturverzeichnis

Ashmead: Trans. Amer. Entom. Soc. 37
Bakkendorf: Entomol. Meddelelser XIX.-1933
De Stefani: Nat. Sic. 10
Dodd: Trans. R. Soc. Austr. 41.
Förster: Lin. Entomol. 11.
Girault: Insec. Insc. 8
" Entom. News 27
" Ann. Entom. Soc. Amer. 9
" Arch. Naturgesch. 77
" Mitteil. Zoolog. Museum Berlin 7
" Mem. Queens. Mus. I.-III.
" Privatdruck Brisbane August 1930
Haliday: Entom. Mag. I
Howard: Proc. Entom. Soc. Washington 10
Kieffer: Bull. Soc. d'Hist. Nat. Metz IV., 28.
Meunier: Ann. Soc. Scient. Brux. 25
Perkins: Bull. Haw. Sug. Plant. Assoc. I.6.
Soyka: Natuurhist. Maandblad, Maestricht, Holland 1941.
Walker: Ann. Mag. Nat. Hist. 18.

Nur wiederholende und rein zusammenfassende Literatur wurde nicht aufgezählt. Bedingt durch die Zeitumstände kann das Literaturverzeichnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Das Gleiche gilt von dem Verzeichnis der aussereuropäischen Arten.

- - - - -

Notizen und Mitteilungen

Briefe an die Redaktion sind bis auf weiteres an folgende Adresse zu richten:
Adrian J. Lüthi, 31, avenue de Miremont, c/o Paul Trembley, Genève.

* * *

Von einem Abonnenten in Japan erhielt ich eine Anzahl Arbeiten über die Puppen der Tagfalter. Sollte sich jemand für die Artikel interessieren, bin ich gerne bereit, sie auszuleihen.

* * *

INSERATENSPALTE

Abzugeben:
Walter Rüfenacht, Kaufmann, Lützelflüh:

Seitz Doppelband V amerik. Tagfalter. 203 Tafeln mit Textband	Fr. 325.--
Seitz Doppelband XIII afrik. Tagfalter mit Textband	" 175.--
	Fr. 500.--

Gesucht:
Hans Pochon, Spiegelstrasse 110, Bern-Spiegel:
Kaufe und tausche mir fehlende Buprestiden und Monstruositäten.

Adrian J. Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:
Kaufe Puppen sämtlicher Grosschmetterlinge.